

Das Wandern ist des Müllers Lust

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wa-an-dern.

Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein.
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wa-an-dern.

2. Vom Wasser haben wir's gelernt...
Das hat nicht Ruh´ bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht...

3. Das seh´n wir auch den Rädern ab...
Die gar nicht gerne stille steh´n,
und sich bei Tag nicht müde dreh´n...

4. Die Steine selbst so schwer sie sind...
Sie tanzen mit dem muntern Rhein
und wollen gar noch schneller sein...

5. O Wandern, Wandern meine Lust...
Herr Meister und Frau Meisterin
laßt mich in Frieden weiterzieh´n...

Worte: Wilhelm Müller (1794 -1827);

Weise: Karl Zöllner (1800- 1860)